

WWT

DER WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER



WP
SPEZIAL

02/2011

www.vwt.at



INHALTE

Rief
Auf die Barrikaden!
Fekter
6 Fragen an die Finanzministerin
Karas
Einlagensicherung
Bendlinger
Entlastung von Quellensteuern

Brogányi
Leitbild des WP
Draxler
Politisches Geplänkel?
Wesener
Prüfermarkt im Umbruch
Preiss
Das Kreuz mit der (Eigen)Geldwäsche



- Roland Rief
63 **Auf die Barrikaden!**
Leitartikel
- 65 **Personalia/Termine**
- Maria Fekter
70 **6 Fragen an die Finanzministerin!**
Finanzpolitik
Othmar Karas
- 72 **Einlagensicherung schützt Sparer vor Bankeninsolvenz**
EU-Kommentar
Sonja Bydlinksi
- 74 **Das Namensaktien-Umstellungsgesetz**
GesRÄG 2011
Susanne Rath/Thomas Wilhelm
- 75 **Offene Fragen und Chancen der neuen Fondsbesteuerung**
Steuerrecht
Josef Schlager
- 80 **Zur Vielfalt der Forschungsansätze in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre**
Steuerberatung
Nicole Tüchler
- 84 **Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU: Ausländische Gastforscher/innen**
Steuerrecht
Stefan Bendlinger
- 86 **Die Entlastung von Quellensteuern**
Steuerrecht
Alfred Brogyányi
- 89 **Das Leitbild des wirtschaftsprüfenden Berufes**
Wirtschaftsprüfung
Walter Holiczki
- 90 **Eitenschmiede für Wirtschaftsprüfer**
Wirtschaftsprüfung
Josef M. Draxler
- 91 **Politisches Geplänkel? – dafür ist uns die Sache des WP zu wichtig**
Wirtschaftsprüfung
Wolfgang Wesener
- 93 **Doing nothing is not an option**
Wirtschaftsprüfung
Ralph A. Preiss
- 95 **Das Kreuz mit der (Eigen)Geldwäsche**
Wirtschaftsprüfung
Monika Wurzer
- 97 **Gebärungsprüfung**
Wirtschaftsprüfung
Bernhard Mechtler
- 100 **CRD III – Begrenzung von Managerboni in Banken**
Wirtschaftsprüfung
Reinhard Mayrhofer
- 102 **Neue Berechnung der Sozialversicherungsrückstellung durch den Gewinnfreibetrag**
Sozialversicherung
Udo Stalzer
- 106 **Wie verliere ich meinen Klienten – nicht?**
Management
Walter Holiczki
- 110 **Fiona Herness – Die Malerin für Tiere!**
Kulturreport
Günther Patterer
- 113 **Cloud Computing – das IT System der Zukunft**
Management
- 114 **Fachliteratur**

Fiona Hernuss

Die Malerin für Tiere



„Big Green“, 208cm x 196cm, 2010

„Herzblut“, 208cm x 190cm, 2010

Ihre Leidenschaft sind Tiere. Tiere, die Brücken schlagen sollen zwischen Mensch und Tier. Tiere mit Schicksalen am besten.

WT- Chefredakteur Dr. Walter Holiczki besuchte die Malerin Fiona Hernuss in ihrem Wiener Atelier.

Lange Zeit war sie auf der Suche nach Ihrer künstlerischen Selbstfindung. Während ihrer klassisch-altmeisterlichen

Ausbildung an der New Yorker Academy of Figurative Art ist es die Anatomie des Menschen, die Aktmalerei, die sie beschäftigt. Ein stetes und diszipliniertes „von innen nach außen und wieder zurück“, das ihr ein wirkliches „Sehen und Wissen“ ermöglicht.

Dann findet Fiona Hernuss durch die Besinnung auf sich selbst ihren eigenen Weg, eben „ganz ehrlich, ganz aufrichtig und ganz echt“, was sie am besten kann, wo ihr Talent, ihre „große Gabe“ steckt. Sie malt Tiere.

„Wenn ich sie male, dann bin ich wie fremdgesteuert. Ich gehe unglaublich stark auf die Tiere ein“. Sie nimmt sich die Zeit, die sie braucht, um ihre Tiere genau kennenzulernen; sie fotografiert, analysiert, bevor sie zu malen beginnt.

„Wenn ich das Bild plane, vergehen oft Wochen intensiven Denkens über das Portrait. Jedes Haarbüschel beziehe ich mit ein“

„Manche Hunde bringen mich zum Weinen. Wie Merlin, der Riesenschnauzermischung, der

schon seit 8 Jahren im Tier-
schutzhaus auf ein Zuhause
wartet". Merlin hat eine magi-
sche Anziehungskraft auf sie.
Das Portrait wird ihr persön-
licher Hilfescrei an die Men-
schen.

Tiere bleiben bis heute ihre gro-
ße Leidenschaft- es entstehen
eindrucks- und ausdrucksvolle
Darstellungen von Tieren, die
sich als einzigartige Persönlich-
keiten mit ihren ganz speziellen
Schicksalen zeigen.

Darin liegt auch die ungeheure
Spannung, die ihre Tierbilder er-
zeugen. Fiona Hernuss sieht sich
selbst dabei "hin und her geris-
sen zwischen absolutem Realis-
mus und absoluter Freiheit".

Das drückt sich in jedem
ihrer Bilder aus: die vollende-
te realistische Malkunst,
mit der sie ihre Tiere insze-
niert und die sofort spürbare
geistige Interpretation der
Tier-Mensch-Welt-Beziehung.
Soziale Verantwortung und



"Merlin I", 120cm x 145cm, 2011

Verantwortungsbewußtsein für
unser Universum, das fordert
Fiona Hernuss mit ihren

die den Mißbrauch unserer Um-
welt bekämpfen, wie zum Bei-
spiel das Internationale Shark-
project.

„Ehrlich-aufrichtig-echt malen für eine Sache oder wenn nötig, dagegen“

Fiona Hernuss

Tierbildern ein.
Sie engagiert sich für Projekte,
die solche Forderungen stellen,

„Wir schlachten 200
Millionen Haie alljähr-
lich grausamst ab - ihrer
Flossen wegen. Ein öko-
logischer Wahnsinn und ein
Verbrechen an unserer Welt, in
der wir leben.“

„Ich habe das trocknende, fau-
lende Fleisch gemalt, die brutal
abgehackten Haiflossen. Etwas
unwahrscheinlich Grausames-
bei einzelnen Finnen wurde mir
übel, als ich so ganz nah die
kleinen Knöchelchen, um die es
gammelt, ansehen mußte, um
sie zu interpretieren.“

Fiona Hernuss will betroffen ma-
chen, nach der ersten Fassungs-
losigkeit eine Faszination aus-

"Haie in Öl für STOP FINNING",
Skizze, 2011



lösen, die die Menschen geistig öffnet und dafür sorgt, dass sie nicht mehr wegsehen können! Eben soziales Verantwortungsbewußtsein wach ruft.

„Warum ich gerade Tiere male? Eigentlich male ich Lebewesen. Bei Menschen weiß man nie woran man ist oder wie lange man woran ist. Bei Menschen kann sich alles ganz urplötzlich ändern. Tiere sind da ganz anders. Sie sind ehrlich, agieren aus dem Instinkt zu überleben. Mit den Tieren setze ich mich indirekt auch mit den Menschen auseinander. Wenn ich meine Schweine male, male ich Menschen indirekt, nur in einer mir viel sympathischeren Form.“

Mit ihren Emus, den "hässlichsten Vögeln der Welt" will sie die Legende vom Emuei erzählen, das in den Himmel geworfen

wird und so die Welt erschaffen hat. Das ist seine und ihre Geschichte der Welterschaffung, die ihr besser gefällt als die Adam und Eva Geschichte. In all den verschiedenen Emu Portraits spürt man starke menschliche Wesenszüge, die einen nachdenklich machen.

Die wohl mächtigsten Tiere sind ihre Elefanten- großformatige, monumentale Bilder, die den Moment eines kurzen Blickkontaktes zwischen dem Riesen und dem Menschen festhalten.



"Sir Leicester Beutler", 100cm x 120cm, 2010

„Dieser Elefant spricht zu mir- ohne Worte. Es fließt sein ganzes Wissen, seine Achtung, Verständnis, Demut in mich. Das allein durch meine Wertschätzung für ihn.“

Als nächstes wird Fiona Hernuss ein Projekt in Afrika unterstützen. Tiere, denen sie helfen kann. Ehrlich-aufrichtig und echt. Tiere, die Brücken schlagen sollen zwischen den Menschen und den Tieren.

Ein Kunstbuch mit ihren ganz persönlichen Tierbildern und deren Schicksalen ist in Vorbereitung. Man kann darauf gespannt sein!

**Kontakt: Fiona Hernuss, MFA,
www.fionahernuss.com,
E-Mail: info@hernuss.com,
Tel.: +43 (0) 664/5501551**

*"Die, die das Ei beobachtete",
200cm x 197cm, 2010*

